



Martin Lücker, Senior-Organist der Sankt-Katharinen-Kirche, lädt jede Woche zweimal zum Konzert.

MONIKA MÜLLER

Martin Lücker schenkt den Menschen Musik

Der Senior-Organist der Katharinenkirche spielt zum 4000. Mal „30 Minuten Orgelmusik“

VON ANJALAUD

Immer montags und donnerstags, jeweils von 16.30 Uhr an, macht Martin Lücker, Senior-Organist der Frankfurter Sankt-Katharinen-Kirche, Menschen, die in ihrem oft hektischen Alltag innehalten und anspruchsvolle Orgelmusik hören wollen, ein Geschenk. Der international bekannte Kirchenmusiker spielt seit September 1983 für sie „30 Minuten Orgelmusik“, so der Titel der wohl längsten Konzertreihe der Stadt. Am Donnerstag, dem 27. Juni, wird er zum 4000. Mal spielen.

Wenn Martin Lücker bei den Konzerten hoch oben auf der Empore der Katharinenkirche sitzt und auf der für ihre Klangschönheit berühmten Rieger-Orgel spielt, hat er manchmal das Gefühl, als sei er ganz allein in dem an der Hauptwache gelegenen Gotteshaus. „Die Zuhörerinnen und Zuhörer sind so still und konzentriert“, sagt der 70-Jährige.

Schon als 13-Jähriger spielte er in Gottesdiensten

Bis zu 150 Menschen durchschnittlich hören sich jeweils am Montag- und Donnerstagnachmittag „30 Minuten Orgelmusik“ an. Darunter sind viele Stammgäste, aber auch Touristinnen und Touristen, die nur in die evangelische Hauptkirche hineinschauen wollen, sich dann aber von der Musik gefangen nehmen lassen und bleiben. So war es auch, als Martin Lücker

im April 1983 als junger Kantor und Organist in die Kirchengemeinde kam. „Wenn ich nachmittags in Sankt Katharinen geübt habe, sind immer Leute sitzen geblieben und haben zugehört“, sagt er. Diese Erfahrung habe ihn zu der Konzertreihe inspiriert.

Wie viele Wochen, Tage und Minuten er an Lebenszeit in die „30 Minuten Orgelmusik“ in den bald 41 Jahren investiert hat, will Martin Lücker nicht ausrechnen. „Ich habe das Privileg, kein entfremdetes Leben führen zu müssen. Ich habe eine Tätigkeit, die mir totale Befriedigung verschafft“, sagt der Musiker, der bis zu seiner Emeritierung von 1998 bis 2016 auch als Professor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt lehrte. Die kurzen Konzerte, für die kein Eintritt gezahlt werden muss, sieht er im Sinne des diakonischen Handelns als einen Dienst an den Menschen. Die Musik solle ihnen Gutes tun.

Martin Lücker stammt aus einer Arztfamilie, in der der Kirchgang und das Erlernen eines Musikinstruments zur Erziehung gehörten. Für den gebürtigen Ostwestfalen wurde die Musik früh zur Leidenschaft. Schon als 13-Jähriger spielte er in Gottesdiensten, bei Trauungen und Beerdigungen auf der Orgel. Nachdem er sein Abitur bereits im Alter von 17 Jahren absolviert hatte, studierte er in Hannover, Wien und Boston bei den Größen seines Fachs wie beispielsweise dem legendären österreichischen Komponisten, Organis-

ten und Musikpädagogen Anton Heiller. Schon mit 21 Jahren heimste Martin Lücker bei internationalen Orgelwettbewerben Preise ein.

Nur dreimal musste der Kirchenmusiker in all den Jahren aus Krankheitsgründen die „30 Minuten Orgelmusik“ ausfallen lassen. Selbst die Corona-Pandemie konnte ihn 2020 nicht stoppen. In den ersten zwei Pandemiemonaten, als das öffentliche Leben völlig zum Erliegen kam, veröffentlichte er an den Konzerttagen auf seinem Youtube-Kanal Konzertvideos, die 700 000-mal aufgerufen wurden. Aber schon im Mai 2020 ging es

live weiter. Stadtkirchenvorsteher Olaf Lewerenz integrierte die beliebte Konzertreihe kurzerhand in seine Andachten.

Bei der Zusammenstellung der Kompositionen für die 30 Minuten sucht Martin Lücker Werke aus, die Menschen ansprechen, die mit klassischer Musik nicht so vertraut sind, aber auch Stücke, die anspruchsvolle Hörer:innen erfreuen. Qualität ist ihm wichtig, Populäres oder Gefälliges spielt er nicht. Bei der Zusammenstellung des Jahresprogramms kann er aus dem Vollen schöpfen. Der Kirchenmusiker verfügt über ein ungewöhnlich großes, aktives Repertoire, dass er innerhalb kurzer Zeit abrufen kann. Ob Bach, die großen Romantiker oder zeitgenössische Komponisten, keines ihrer Stücke spielt er im Jahresverlauf mehr als ein zweites Mal.

Für Donnerstag, 27. Juni, wenn „30 Minuten Orgelmusik“ zum 4000. Mal erklingt, hat er neben zwei Kompositionen von Bach auch solche von César Franck und Max Reger ausgewählt. Nach dem Konzert soll gefeiert werden. Unter anderem haben der für die Dotationskirche zuständige Stadtkämmerer und Kirchendezernent Bastian Bergerhoff (Grüne) und Landeskirchenmusikdirektor Stefan Küchler ihr Kommen zugesagt.

Martin Lücker will danach weitermachen. Denn auch er genießt die „30 Minuten Orgelmusik“. „Das ist für mich eine Zeit, in der ich keinen anderen Verpflichtungen nachkommen muss. Sie gehört nur mir.“

KONZERTE

Das 4000. Konzert in der Reihe „30 Minuten Orgelmusik“ ist in der Frankfurter Katharinenkirche an der Hauptwache am Donnerstag, 27. Juni, um 16.30 Uhr zu hören. Senior-Organist Martin Lücker wird in dem Jubiläumskonzert Kompositionen von Johann Sebastian Bach, César Franck und Max Reger spielen.

„30 Minuten Orgelmusik“ erklingt in der Katharinenkirche immer montags und donnerstags jeweils um 16.30 Uhr. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei.

Eine Übersicht über das gesamte Jahresprogramm findet sich auf der Webseite der Konzertreihe. Dort sind auch Livemitschnitte der jeweils jüngsten beiden Konzerte zu hören. [lad](#)

Info: 30-min.de

VOR ZEHN JAHREN

Man kann's ja mal versuchen

Ein kurzer Blick in die FR vom 25. Juni 2014

„In fünf Tagen läuft die Frist ab zum Verkauf des denkmalgeschützten Philosophicums in Bockenheim an die Projektgruppe, die sich als ‚Philosophicum GmbH‘ konstituiert hat. Ob das an der Gräpfstraße geplante Modell, bei dem gemeinschaftlicher Wohnraum für bis zu 150 Personen entstehen soll, zustande kommt, ist jedoch immer noch offen.“ Es klappt natürlich nicht. Alles geht wieder den gewohnten Frankfurter Weg: Das Philosophicum wird an einen Investor verhöckert, der sein Geld laut „Bauwelt“ mit Studentenapartments macht, die „aufgrund der sehr hohen Mieten besser als ‚Mikroapartments‘ bezeichnet“ werden sollten. Das altehrwürdige Philosophicum kriegt als Todesstoß natürlich noch den Angebernamen „The Flag“ verpasst. [skb](#)

Vortrag über Brustkrebs

Chefärzt informiert über Therapieformen

Das Agaplesion Markuskrankenhaus führt seine Vortragsreihe „Medizin und Pflege im Dialog“ fort. Am Dienstag, 25. Juni, geht es um das Thema „Brustkrebs – warum ist die Behandlung so unterschiedlich, und wie erstelle ich eine entsprechende Therapiestrategie?“. Ab 18 Uhr spricht der Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie, Marc Thill, über die vielfältigen Therapieoptionen und wann welche davon sinnvoll ist. Danach steht er für Fragen zur Verfügung. Ort der kostenlosen Veranstaltung ist die Aula im Haus F des Krankenhauses in der Wilhelm-Epstein-Straße 4. [mic](#)

Ausflug mit der Rikscha

Angebot der Malteser startet wieder

Die Fahrradrikscha des Malteser Hilfsdienstes Frankfurt startet wieder in die Saison. Die ehrenamtlichen Pilot:innen holen die Fahrgäste zu Hause ab, helfen den mobilitätseingeschränkten Menschen beim Einstieg und fahren sie für ein oder zwei Stunden ins Grüne oder an andere lohnenswerte Orte in Frankfurt. Die Passagiere seien während der kostenlosen Ausfahrt versichert, teilen die Malteser mit. Es gehe nicht um das Tempo, sondern um das Erleben und die netten Gespräche mit den Pilot:innen nebenher. Anmeldung: telefonisch unter 069/9421050 oder per E-Mail an: rikschadienst@malteser-frankfurt.de [mic](#)